

Langeland 9.10-16.10.2004

Nach der enttäuschenden ersten Woche auf der Insel Als sind mein Vater ,der den Platz mit Anja getauscht hat,und ich mit gemischten Gefühlen nach Langeland gefahren. Wir haben uns auf dem Campingplatz "Emmerbölle Strandcamping " eine Campinghütte für 4 Personen gemietet.Der Campingplatz kann mit 4 Sternen aufwarten und die sanitären Einrichtungen sind gut.Die Hütte hat für 2 Personen genug Platz zu bieten.

Bei der Buchung wurde uns eine Slipanlage versprochen ,die allerdings aus Strandmatten bestand und schon abgebaut war (6-).

Der Campingplatz verfügt weiterhin über einen Schlachtplatz und eine Boots-/Auto-/Wohnmobilwaschanlage. Geslipt haben wir unser Boot in Bagenkop oder Lohals.

Der erste Angeltag ging auch gleich gut los.Wir haben 16 Dorsche gefangen; mit Längen zwischen 50 und 80cm.Mitgenommen haben wir aber nur 10 Stck.

Die nächsten 5 Tage wehte der Wind dann leider aus O-SO, in Windstärken von 5-7. Dies machte es leider unmöglich, auf der Ostseite der Insel zu angeln. Daher entschlossen wir uns, auf der Westseite zu angeln. Man hat uns von Anglerseite aber gleich gesagt,daß auf der Westseite nicht gut gefangen wird,vor allen Dingen bei Ostwind. Na Toll!!

Es blieb uns aber leider nichts anderes übrig, als es doch zu versuchen und wir haben dann nördlich von Lohals mit Naturködern und Pilker in Wassertiefen von 6-15 m geangelt.

Dorsche fingen wir leider keine,aber Platte in Massen.Allerdings waren die Meisten leider nur zwischen 15 und 25 cm.Deshalb haben wir insgesamt von ca.80 gefangenen Fischen nur 16 mitgenommen,die über 25cm lang waren.



Die Köder (Wattwurm) haben wir uns am Strand vom Campingplatz selbst geplümpert. Dies habe ich das erste Mal gemacht und ich war überrascht, wie einfach das geht und wie viele Würmer man in kurzer Zeit zusammen hat.

Als Fazit kann man sagen, daß, wenn der Wind aus Ost ab Windstärke 5 weht, man auf Langeland verraten und verkauft ist. Wir werden jedenfalls so schnell nicht mehr nach Langeland fahren, da der Weg zum Öresund ungefähr gleich lang ist und wir als Nächstes mal wieder dorthin fahren werden.

Zum Schluss kann man noch anmerken, daß uns auf unserer Rückreise der Bootstrailer kaputt gegangen ist. Das Radlager hat sich in seine Bestandteile aufgelöst und das Boot samt Trailer wurde mit einem Abschlepper nach Lübeck gebracht.

So eine Sch....!!!